

Ein guter Ort
von David Formayer

Ein guter Rückzugsort bleibt ohne Stahlbauten. Man braucht immer einen Streifen Himmel. Es soll da alle Jahreszeiten geben. Frühling, Sommer, Herbst, Winter. Fast immer soll es leise sein. Bis auf das Schlittengeläut im Winter und das Knirschen von Schuhen im Schnee. Das Rascheln im Laub. Das Summen von Hummeln im Sommer. Die Seele baumeln lassen: träumen. Die Arbeit ist weit weg. Die Menschen sind weit weg.

Ein guter Auseinandersetzungsort hat viele Gesichter. Er hat auch viele Räume. Er braucht eine gewisse Stille. Im Gespräch braucht er das Vertrauen. Damit man auch streiten kann. Es soll ruhig werden können. Für neue Begegnungen.

Ein guter Ort nach dem Leben. Ich glaub' dass jede Seele eine gewisse Aufgabe hat. Im irdischen Leben. Die Wiedergeburtsidee ist uralt, also muss etwas dran sein. Ich glaube, dass der Geist in der Seele steckt. Oder sich befindet. Ich glaube, dass es einen brennenden Punkt gibt. Ich glaube auch, dass es für manche Seelen eines fixen Glaubens bedarf, weil sie ihre Erlebnisse in einem ihrer Vorleben gehabt haben, die sie nur damit abstreifen können. Man kann sich vielleicht nicht daran erinnern, aber etwas davon spüren.